

## Ehrenprofessuren der MGU für deutsche DAMU-Mitglieder

Auf Initiative der Physikalischen Fakultät verlieh die MGU den Titel „Ehrenprofessor“ an zwei unserer Mitglieder.

### Prof. Dr. Werner Ebeling

Seit seiner Aspirantur an der Physikalischen Fakultät 1961 ist Werner Ebeling der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität (MGU) auf vielfältige Weise treu geblieben. Regelmäßig hält er Vortragszyklen an der MGU, nimmt an Konferenzen teil und ist seit über 20 Jahren im Organisationsbüro des Synergetik-Seminars an der Physikalischen Fakultät tätig. Er ist außerdem Mitglied des Büros des Gesamt-Moskauer Seminars, das sich den Prozessen der Selbstorganisation in Physik, Chemie und Biologie widmet. Und bis heute nimmt Professor Ebeling aktiv am Leben der Physikalischen Fakultät und des Internationalen Laser-Lehr- und Forschungszentrums der MGU teil. Der international bekannte Physiker (Hauptgebiete Synergetik, Plasma-Physik und Statistische Physik) hat 27 Monographien veröffentlicht, sieben davon sind ins Russische übersetzt, fünf zusammen mit russischen Wissenschaftlern erschienen.



Werner Ebeling (links) mit dem Rektor der MGU, Wiktor Antonowitsch Sadownitschi, während des Festaktes zur Verleihung der Ehrenprofessur.

Professor Ebeling war eines der jüngsten Akademie-Mitglieder der DDR. Als Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) unterstützte er einst den Abschluss des Vertrags über die Zusammenarbeit zwischen MGU und HU, der auch heute noch in Kraft ist und erfolgreich umgesetzt wird. Großen Wert legte er in all den Jahren auf die Arbeit mit Studenten und Aspiranten. Viele erhielten dank seiner Hilfe Stipendien. Alle seine jungen Mitarbeiter schickte er zur Weiterbildung an die MGU, nicht wenige von ihnen sind inzwischen berufene Professoren.

Werner Ebeling ist seit 1992 Mitglied der DAMU.

Die Verleihung der Ehrenprofessur der MSU krönt Werner Ebelings erfolgreiches Wirken als Mittler zwischen den Wissenschaftlern und den wissenschaftlichen Schulen in Russland und Deutschland.

## Dr. Uwe Eichhoff

Uwe Eichhoff kam 1965 als Austauschwissenschaftler von der Universität Mainz für zwölf Monate an den Lehrstuhl für Molekülphysik der Lomonosow-Universität. Nach seiner Promotion 1969 begann er 1970 bei der Firma Bruker Physik AG an der Entwicklung von NMR-Spektrometern zu arbeiten und wurde kurz darauf mit der Spektrometer-Erprobung in der UdSSR betraut. Im Rahmen dieser Tätigkeit baute er enge Kontakte zu vielen bedeutenden russischen Wissenschaft-



Dr. Eichhoff während eines Vortrags in Kasan.

lern auf. Er sorgte nicht nur für Marketing und Verkauf, sondern betreute ebenso die wissenschaftliche Arbeit, organisierte Seminare und nahm gemeinsam mit russischen Kollegen an nationalen wie internationalen Konferenzen teil.

Nach dem erfolgreichem Abschluss des Projekts übernahm Dr. Eichhoff zusammen mit seiner Frau, einer Slawistin, die Vertretung der Firma Bruker in Moskau. Für über 30 Jahre wurde die russische Hauptstadt zum zweiten Wohnsitz der Familie Eichhoff. Während dieser Zeit wurden über 300 NMR-, EPR-, FTIR-, Raman- und Massen-Spektrometer, Kernspintomographen sowie medizinische Hyperthermie-Geräte in fast alle Gebiete Russlands geliefert. Uwe Eichhoff hatte großen Anteil an der Etablierung der NMR-Tomographie in der UdSSR, war an der Gründung des Internationalen Tomographischen Zentrums in Akademgorodok/Nowosibirsk beteiligt und führte auch nach dem Zusammenbruch der Finanzierung der Wissenschaft 1990 die Arbeit der Moskauer Vertretung weiter. Im gleichen Jahr beteiligte er sich an der Gründung einer formal unabhängigen russischen Bruker-Firma, die heute die kommerziellen Interessen wahrnimmt, während er und seine Frau weiterhin für die wissenschaftlichen Kontakte zu den Staaten der ehemaligen Sowjetunion verantwortlich sind.

Dr. Eichhoff unterhielt stets besonders enge Beziehungen zur Lomonossow-Universität und nahm aktiv Anteil an der Gründung des Zentrums für NMR-Tomographie und -Spektroskopie im Rahmen des interdisziplinären Labors für fundamentale Fragen der Medizin. Als die russischen Kollegen nur eingeschränkt auf internationale Konferenzen reisen konnten, wurden Ihre Ergebnisse den interessierten Fachkollegen oft von Uwe Eichhoff vorgestellt. Über 70 gemeinsame Publikationen und Vorträge resultierten aus dieser langjährigen Zusammenarbeit. Seit 2005 ist Uwe Eichhoff Mitglied der DAMU.